

## Jäger im „Netzwerk Große Beutegreifer“

Auch wenn Bär Bruno im Jahr 2006 kein gutes Ende fand, hat er doch wichtige Prozesse in Gang gesetzt: Mittlerweile gibt es in Bayern nicht nur Managementpläne für die drei großen Beutegreiferarten Luchs, Wolf und Bär, sondern auch gezielte Schulungen für Berater auf lokaler Ebene.

Ende Oktober hat ein Wolf aus Italien im österreichischen Inntal bei Imst mehrere Schafe gerissen. Diese Risse erfolgten nur rund 30 Kilometer Luftlinie von der bayerischen Grenze entfernt – der Wolf ist derzeit also gerade mal eine Nachtwanderung von unserem Bundesland entfernt.

Die Bayern sind auf sein mögliches Eintreffen gut vorbereitet: Seit dem Besuch von Braunbär Bruno im Frühjahr 2006 sind unter Federführung des bayerischen Umweltministeriums allseits akzeptierte Managementpläne für Bär, Wolf und Luchs erarbeitet worden. In den entsprechenden Arbeits- und Steuerungsgruppen war der BJV von Anfang an aktiv vertreten.

Maßnahmen aus diesen Plänen werden bereits umgesetzt. So ist darin der Aufbau eines lokalen Berater- und Betreuersystems vorgesehen, des „Netzwerks Große Beutegreifer“. Für den bayerischen Alpenraum wurden bereits 2008 Mitarbeiter

dieses Netzwerks benannt und geschult, überwiegend Jäger und Berufsjäger. Auf Einladung der Bayerischen Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege wurde dann im November 2009 ein Großteil der bisherigen Luchsberater in zweitägigen Schulungen auf die neuen Aufgaben im Netzwerk vorbereitet. Schwerpunkt war die Dokumentation von Rissen und Spuren. Dies ist eine wichtige Voraussetzung für die Auszahlung der Meldeprämie bei bestätigten Wildrissen.

Auch bei Gehegewild oder Schafen ist die erste Beurteilung und Dokumentation des Falles von besonderer Bedeutung. Endgültige Ergebnisse erbringt bei Nutztieren aber erst eine Sektion in der Tierkörperbeiseitigungsanstalt (TBA). Die Auszahlung von Schadensersatz erfolgt dann über den „Ausgleichsfonds Große Beutegreifer“, der im Auftrag einer Trägergemeinschaft aus Wildland-Stiftung, Bund Naturschutz und Landesbund für Vogelschutz von der Wildland-Stiftung verwaltet wird.

Dieser Ausgleichsfonds wird

zu 85 Prozent vom Bayerischen Naturschutzfonds gefördert, die restlichen Mittel stellt die Trägergemeinschaft. Zur Frage der Höhe möglicher Schadensersatzleistungen, die im Übrigen ohne jedweden Rechtsanspruch gewährt werden, hat die Landesanstalt für Landwirtschaft wichtige Vorarbeiten geleistet.

Von den drei großen Beutegreifern ist nur der Luchs seit rund 20 Jahren in Nordostbayern heimisch. Seit dieser Zeit beschäftigen sich auch die örtlichen Jäger und der BJV mit der Großkatze. Nach einem Luchssymposium 1997 in Deggendorf wurde ein Schadensfonds für Nutztiere eingerichtet, gespeist aus Mitteln des BJV, des Bund Naturschutz (BN), des Landesbunds für Vogelschutz (LBV) und des Naturparks Bayerischer Wald. Die ursprünglich bereitgestellten 6.000 Euro sind bis heute nicht aufgebraucht. Der BJV hat darüber hinaus eine Meldeprämie für bestätigte Luchsrisse von Reh- und Rotwild eingeführt.

Parallel dazu wurden für Nordostbayern rund 130 Luchsberater im Erkennen



Zwei Fortbildungskurse des „Netzwerks Große Beutegreifer“ fanden kürzlich in Lam und Friedenfels statt.

von Rissen und zur Biologie und Ökologie der Großkatze geschult.

Der Erfolg? Der Luchs ist seit 20 Jahren in Bayern heimisch und von den Jägern als Mitjäger weitgehend akzeptiert. Dabei ist nicht zu verhehlen, dass es innerhalb der Jägerschaft auch sehr kritische Stimmen gibt.

Doch Schulungen und Öffentlichkeitsarbeit haben zu einem guten Miteinander geführt – das hoffentlich bei einer Ankunft des Imster Wolfes auch auf diese weitere Beutegreiferart übertragen werden kann. E. Imm

An Hundepfotenabdrücken übten die Teilnehmer das Vermessen



2. Bayerisch-Schwäbische

**Jagd & Fischerei**®  
Messe

**21. - 24. Jan. 2010**  
täglich 9 - 18 Uhr

Messe für Jäger, Fischer, Naturfreunde und Hundeliebhaber  
Vorträge und Workshops mit Torsten Ahrens

**Augsburg**  
**Messezentrum**  
Eingang Schwabenhalle

Ulmer Ausstellungs GmbH   
Messen · Ausstellungen · Sicherheitsdienste

Info:  
[www.uag.de](http://www.uag.de)